

Wahlaufruf

Dresden, den 26.08.2024

Der Runde Tisch Rentengerechtigkeit e.V.

ruft auf zur Wahl von Petra Köpping und der SPD!

Nach einer Sitzung des Vorstands in der vergangenen Woche erklären Dietmar Polster, Co-Vorsitzender des Vereins, und Monika Ehrhardt-Lakomy, Mitglied des Vorstands:

„Petra Köpping hat sich immer für soziale Gerechtigkeit stark gemacht.“

Dietmar Polster:

„Auch in Zeiten, in denen die Finanzen knapp sind, ist Petra Köpping diejenige, die Unrecht auch klar als Unrecht bezeichnet. Ein Unrecht ist es, wenn eine ganze Reihe von Berufsgruppen, so auch die in der DDR geschiedenen Frauen, bei Renten und Zusatzrenten bis heute benachteiligt werden. Wir stellen fest: Petra Köpping setzt sich vehement und gradlinig für Gerechtigkeit ein, dazu gehört bei ihr auch die Anerkennung der Lebensleistung aller Bürgerinnen und Bürger unseres Landes.“

Monika Ehrhardt Lakomy:

„Ballett, ein Traumberuf, aber eine harte Sache. Der Beruf endet spätestens mit dem 40. Lebensjahr, eine finanzielle Übergangsregelung bis zum Rentenalter ist notwendig und selbstverständlich, in der BRD wie auch in der DDR. Nach der Wende glatte Enteignung der Ostler. Sozialamt: „Ballett? Und was arbeiten Sie tagsüber?“ Mein Leben als Künstlerin und Schriftstellerin an der Seite meines Mannes war überaus erfolgreich, ist es für mich immer noch. Aber zu meinem Leben gehört auch, immer wieder aufzustehen gegen dieses Unrecht, das uns Tänzerinnen und Tänzern widerfahren ist. Das kann man doch nicht hinnehmen!

„Petra Köpping hat die ganze Misere erkannt, weist klar auf die Versäumnisse der 90er und 2000er Jahre hin. So wie die große SPD-Politikerin Regine Hildebrand hat sie das Herz auf dem richtigen Fleck, kein Wenn und Aber. Soziale Gerechtigkeit ist bei ihr nicht verhandelbar“, so der Runde Tisch für Rentengerechtigkeit.

Wer will, dass dieses Land sozial und demokratisch regiert wird, muss am 1. September Petra Köpping und die SPD wählen!